

# Kreuzzugsprojekt und Kaisersturz

## Eine übersehene Quelle zu den staufisch-byzantinischen Verhandlungen zu Jahresbeginn 1195

Von

RUDOLF POKORNY

Über die Hintergründe des Sturzes von Isaak II. Angelos durch seinen Bruder wissen wir nicht viel: Niketas Choniates<sup>1</sup>, der einzige zeitgenössische byzantinische Chronist, führt ihn allein auf Charakterfehler der handelnden Personen zurück: auf Machtgier und Treulosigkeit bei Alexios III. und auf eine geradezu vernunftswidrige Vertrauensseligkeit bei Isaak II. Angesiedelt allein auf der Ebene ethisch-persönlicher Erklärungen, erscheint dieser Staatsstreich im Feldlager vor dem Auszug Isaaks II. zum Bulgarenfeldzug so als eine gänzlich 'unpolitische' Angelegenheit; Verbindungen zu irgendwelchen politischen Entscheidungsfragen deuten sich nicht an; selbst der Zeitpunkt wirkt mehr oder weniger zufällig.

Mit diesem Erklärungsansatz stimmt zusammen, daß Niketas über das zentrale außenpolitische Problem der letzten drei Monate von Isaaks Herrschaft im Kapitel seiner Historia über diesen Herrscher überhaupt nichts mehr berichtet: über das Projekt eines neuen staufischen Kreuzzuges, mit dem Heinrich VI. im März/April 1195 hervortrat, und über die Forderungen, mit denen er in diesem Zusam-

---

1) Nicetae Choniatae Historia, ed. Jan-Louis VAN DIETEN (Corpus fontium historiae Byzantinae XI/1, Series Berolinensis, 1975) S. 448,7-14 und S. 450,57-451,78.